

Bahnchef rechnet mit mehr Protesten gegen Großprojekte

MÜNSTER (dpa-AFX) - "Stuttgart 21" war wohl erst der Anfang: Bahnchef Rüdiger Grube rechnet in allen Ecken Deutschlands mit Protesten gegen große Schienenprojekte. "Wir stoßen bei der Errichtung von großen Bahn-Infrastrukturprojekten zunehmend auf Barrieren in der Öffentlichkeit", sagte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG am Mittwoch in Münster zur Eröffnung des Eisenbahn-Kongresses iaf.

Als Beispiele nannte Grube "Stuttgart 21" und den Rheintal-Korridor zwischen Karlsruhe und Basel. Aber auch bei der neuen Fehmarnbelt-Querung zwischen Deutschland und Dänemark, der zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München oder der sogenannten Y-Trasse zwischen Hamburg, Bremen und Hannover formiere sich enormer Widerstand. Es müsse gelingen, die Wichtigkeit dieser "dringend notwendigen Netzausbauten in Europa" besser zu kommunizieren, sagte Grube.

Der oberste DB-Manager sprach sich am Rande des Kongresses für einen offensiven Umgang mit Großvorhaben aus. "Heute findet man die Erörterungstermine auf der Seite 27 in den öffentlichen Zeitungen", kritisierte er. "Das muss man auf die erste Seite setzen - und zwar in den größten Buchstaben." Die Bürger müssten motiviert werden, sich bei den Planungen einzubringen. "Meine Linie ist ganz klar: Mehr Beteiligung und nicht weniger Beteiligung. Mehr Kommunikation. Mehr Transparenz. Wir haben doch nichts zu verstecken."

Bis diesen Donnerstag beraten Experten beim iaf-Kongress in Münster über den Ausbau der europäischen Schienennetze.

Quelle: Handelsblatt Financial Informer vom 18.05.2011

Link: http://www.financial-informer.de/infos/bahnchef_rechnet_mit_mehr_protesten_gegen_grosprojekte_1204690